

## European School of Internal Medicine 2019 - Erfahrungsbericht

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren hat auch in diesem Jahr im niederländischen Ede die European School of Internal Medicine (ESIM) stattgefunden, unter Organisation und Leitung von Herrn Professor Rijk Gans von der Niederländischen Gesellschaft für Innere Medizin. 42 junge Ärztinnen und Ärzte aus 21 Mitgliedsländern der European Federation of Internal Medicine (EFIM) waren angereist, um sich eine Woche lang gemeinsam zu verschiedenen Themenkomplexen aus der Inneren Medizin weiterzubilden. Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) war mit 4 Teilnehmerinnen vertreten: Patricia Mester (Regensburg), Iris Krieg (Karlsruhe), Friederike Bayerl (Potsdam) und Frauke Feldhaus (Berlin).

Unter der Überschrift "Internal medicine in Harmony" war von den Organisatoren ein breites Spektrum an interaktiven Vorträgen und Workshops zusammengestellt worden. Ein besonderes Anliegen der EFIM ist es, die ärztliche Weiterbildung im Bereich der Inneren Medizin europaweit auf ein gemeinsames Mindestanforderungsmaß zu standardisieren oder, in anderen Worten ausgedrückt, zu „harmonisieren“. Neben den aktuellen nationalen Weiterbildungsstandards wurden unter den jungen Ärztinnen und Ärzten Möglichkeiten zur Verbesserung und europaweiten Angleichung dieser Standards diskutiert. Vorbildlich erschien im internationalen Vergleich das britische Weiterbildungssystem, unter anderem aufgrund eines hohen edukativen Anteils, welcher in der Wochenarbeitszeit der Assistentinnen und Assistenten Berücksichtigung findet.

In den Vorträgen und Workshops ging es weiterhin sowohl um das Vertiefen internistischen Wissens, beispielsweise anhand verschiedener Falldarstellungen aus den Bereichen der Nephrologie, Infektiologie und Endokrinologie, als auch um die Vermittlung praktischer Fertigkeiten wie der Sonographie.

Neben diesen rein medizinischen Inhalten standen bei der Summer School aber auch gesundheitspolitische Diskussionen über die Herausforderungen der Inneren Medizin in Europa auf der Tagesordnung. Themenschwerpunkte waren beispielsweise die alternde Gesellschaft sowie die zunehmende Anzahl multimorbider Patienten, welche ein interdisziplinäres Handeln sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich erforderlich machen.

Besonders hervorzuheben sind zudem die Workshops zu praktischen Fertigkeiten, wie „The art of presenting science“ und „Verbal and non-verbal communication in presenting“. Aber auch der Vortrag von David Overbasch „Conceal to reveal, love sickness in the seventeenth century“ über die Darstellung von Erkrankungen in berühmten Malereien des 17. Jahrhunderts erweiterte den eigenen Horizont auf unterhaltsame Weise.

Die Seminare wurden von einem ausgezeichneten und vielfältigen Sozialprogramm begleitet. Hierzu gehörten ein Ausflug nach Amsterdam mit Stadtführung und Bootsfahrt durch die sonnenbeschienenen Grachten sowie eine Radtour durch einen der schönsten holländischen Nationalparks zum Kröller-Müller Museum, wo wir die zweitgrößte Van-Gogh Sammlung bewundern konnten. Aber auch das gemeinsame Schwitzen beim allmorgendlichen Sportprogramm (Yoga und „Bootcamp“ im Wechsel) stärkte nicht nur die müden Muskeln, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Am Ende dieser motivierenden Woche kehrten wir mit vielen neuen

Eindrücken und inspiriert von der freundschaftlich-kollegialen Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg nach Deutschland zurück.

Wir möchten uns daher herzlich bei den Organisatoren, insbesondere bei Prof. Rijk Gans, Dr. Hein Muller, Dr. Jan Willem Elte, Prof. Nicola Montano, Dr. Annika Berends und Erik Sickmann bedanken, ohne deren professionelle Organisation und wundervolle Gastfreundschaft diese Woche nicht möglich gewesen wäre. Ebenso danken wir der DGIM für die großzügige Förderung durch die Vergabe der Stipendien.

Bedanken möchten wir uns darüber hinaus bei unseren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die unsere Teilnahme durch Mitwirken an den zur Bewerbung erforderlichen Case Reports oder teils auch durch Freistellung vom Klinikbetrieb ermöglicht haben.

Nach dieser tollen Woche können wir allen interessierten Kolleginnen und Kollegen eine Bewerbung zu einer der ESIM Winter oder Summer Schools nur wärmstens empfehlen.

Patricia Mester, Iris Krieg, Friederike Bayerl und Frauke Feldhaus